

Wie entstand der moderne Kachelofen?

Aus dem 14. Jahrhundert existieren gesicherte Quellen über Kachelöfen.

Seit dieser Zeit hat sich das Handwerk weiterentwickelt.

Vornehmlich in den nördlichen Ostalpen, dem Bodenseeraum und entlang der Donau war der Kachelofen als Wärmequelle geschätzt und verbreitete sich über Budapest auch weiter östlich. Funde weisen darauf hin, dass der Kachelofen anfänglich wohl dem Adel und den Patriziern vorbehalten war.

Heizen mit Tradition Die Wärmegewinnung mit dem Kachelofen ist die älteste Art der Heizung. Neben dem traditionellen Kachelofen, der zu großen Teilen aus Ofenkacheln gefertigt wird, gibt es weitere Heizsysteme. Man unterscheidet in zwei Ofenarten, Grundkachelöfen und Warmluftkachelöfen, beide ortsfest gebaut. Außerdem gibt es noch eine Mischung aus beiden (Heizeinsatz mit gemauerten Zügen), den sogenannten Kombiofen. Die Größe und Bauart eines Ofens ist individuell, sie wird vom Wärmebedarf, dem Wärmeempfinden und den Vorstellungen der Eigentümer bestimmt. Umweltschonend heizen Mit Holz, dem ältesten natürlichen Brennstoff, wird der Kachelofen umweltschonend befeuert. Dieser nachwachsende Rohstoff setzt bei seiner Verbrennung soviel CO₂ frei, wie der Baum zuvor beim Wachstum durch die Photosynthese gebunden hat. Gesunde Wärme Die Wärme, die ein Kachelofen verbreitet, ist für den Menschen sehr angenehm. So gibt ein Kachelofen, ähnlich wie die Sonne, einen Großteil seiner Wärme als Strahlungswärme an seine Umgebung ab. Die Strahlungswärme hat den Vorteil, dass Sie nicht die Luft, sondern feste Körper erwärmt, das ist besonders für Allergiker wichtig.